

# Figuren, Objekte, Masken – große Vielfalt bei der „PuppenParade Ortenau“

**Oberkirch** Das Programm für die „PuppenParade Ortenau 2026“ steht. Vom 7. bis 29. März gibt es in elf Städten und Gemeinden der Ortenau Figurentheater für Kinder und Erwachsene zu sehen.

## Sparkassen

Beim Mediengespräch in der Sparkasse Oberkirch betonte Jürgen Riexinger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau, dass die Sparkassen in der Ortenau und die Regionalstiftung der Sparkassen, die von Beginn an die „PuppenParade“ unterstützen, fest an der Seite der Veranstaltungsreihe stehen.

Die Vertreter der Städte und Gemeinden erklärten, dass die „PuppenParade Ortenau“ Publikum aus einem weiten Umkreis ebenso anspricht wie die Kindergartengruppe, die im jeweiligen

Veranstaltungsort auf kurzem Weg zu einer Aufführung kommen kann. Vor allem die Open-Air-Tage – es sind wieder insgesamt vier Angebote in Oberkirch, Lahr, Ettenheim und Gengenbach – erreichen ein großes Publikum.

In Oberkirch, wo 2026 die baden-württembergische Heimattage stattfinden, wird die Eröffnung der „PuppenParade Ortenau 2026“ am 7. März mit einem großen Open-Air-Tag gefeiert. Und dann gibt es drei Wochen lang ein abwechslungsreiches Programm in Achern, Ettenheim, Friesenheim, Gengenbach, Kehl, Lahr, Neuried, Oberkirch, Offenburg, Rust und Zell am Harmersbach, bei dem besonders viele verschiedene Genres des Figurentheaters präsentiert werden: Vom Maskentheater bis zu Marionetten, vom Objekttheater bis zum Schattentheater, vom



„Familie Flöz“ aus Berlin gastiert am 13. März in der Oberreinhalle. FOTO: JOHANN KRESSIN

Fußtheater bis zu Bauchgesängen ist alles dabei. Und natürlich darf auch der klassische Kasperl nicht fehlen. **ST**



Karten und Infos:  
[puppenparade.de](http://puppenparade.de)



Freuen sich schon auf die „PuppenParade Ortenau 2026“: Christian Frühe (von links), Jürgen Riexinger, beide Sparkasse Offenburg/Ortenau, Mareike Kopf, Rust, Antje Haury, Offenburg, Isabell Ehrlich, Oberkirch, Annika Schneider-Stamm, Neuried, und Christof Fischer-Rimpf vom Festivalbüro.